Mit Flugpost.

Concepción (Chile), den 8. Januar 1936.
Casilla 44-C.

Frau
Dr.phil Käthe Pariser
Museo Nacional de Ciencias Naturales
Laboratorio de Biología
Madrid VI, Hipódromo

Sehr geehrte Frau Dr.Pariser,

Bereits vor drei Wochen erhielt ich Ihr Schreiben vom 17.November. Ich habe es nicht gleich beantwortet, weil ich zunächst über die Sache Nachdenken wollte. Ich brauche Ihnen kaum zu sagen, dass ich den regsten Wunsch habe, Ihnen behilflich zu sein, umsomehr als Sie in so ausgezeichneter Weise empfohlen sind. Auch gebe ich mir ausreichend Rechenschaft über die Situation ab, in die die deutschen Juden versetzt worden sind. Die Verhältnisse sind jedoch in Südamerika nicht günstig. Am ehesten wäre etwas in Brasilien zu erreichen, wo namentlich in Sao Paulo sehr ernst gearbeitet wird; jedoch sind dort vor wenigen Monaten verschiedene deutsche wissenschaftliche Kräfte angestellt worden und ich glaube, dass es nicht zweckmässig wäre, wenn ich im gegebenen Moment in Ihrem Interesse schreiben wollte.

Hier in Chile ist die Stimmung für die Anstellung von Ausländern nicht günstig. Auch fehlt der nötige Ernst und damit auch die Möglichkeit der richtigen Einschätzung wissenschaftlicher Arbeit.

Sollte ich von irgendeiner Ihnen sich bieten Möglichkeit hier im Lande oder in einer anderen südamerikanischen Republik hören, so werde ich Ihnen davon durch Flugpost Mitteilung machen.

Sehr nützlich wäre es, wenn Professor Goldschmidt in Ihrem Interesse, eventuell unter Bezugnahme auf mich, an die folgenden Herren schreiben wollte:

1) Profesor Clemente Estabe, Director del Laboratorio de Ciencias Biológicas, Casilla de la Plaza Millón 4096, Montevideo, Uruguay.

2) Dr. Afranio do Amaral, Director del Instituto Butantan, Caixa 65, Sao Paulo, Brasil.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen einstweilen nichts Erfreulicheres mitteilen kann. Seien Sie jedoch überzeugt, dass ich alles tun werde, um Ihnen nützlich zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

A. Lipschütz.

AL6385.252